

Stadtrat der Lutherstadt Eisleben



Niederschrift über die 7. Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen öffentlicher Teil

Lutherstadt Eisleben, 27.04.2026

Die Sitzung fand statt:

Datum :	10.11.2025	Ort :	06295 Lutherstadt Eisleben
Beginn :	18:00	Straße :	Bahnhofstraße 32
Ende :	19:42	Raum :	Malzscheune

Anwesende Mitglieder
lt. Teilnehmerliste :

(siehe Anhang)

Von der Verwaltung
waren anwesend :

Herr Dominka, Matthias (FBL 2 Finanzen)
Frau Wöbken, Anja (SB Beteiligungsmanagement)
Frau Beinroth, Ines (Rechnungsprüfungsamt)
Herr Reichelt, Arwed (Betriebsleiter EB Kita)

Außerdem waren
anwesend (Gäste) :

Herr Pfeleiderer (Wirtschaftsprüfer RSM Ebner/Stolz)
Herr Grangladen
Frau Weißenborn
Frau Windischmann
Herr Philipp
Frau Pizarz
Frau Weser
Herr Müller (Presse)

Tagungsleitung :

Herr Staub

Schriftführer :

Frau Ecke

Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
1	Eröffnung der Sitzung	
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	-
2	öffentlicher Teil der Sitzung	
2.1	Einwohnerfragestunde	-
2.2	Protokollkontrolle	-
2.3	Informationen des Bürgermeisters und des Betriebsleiters	-
2.4	Feststellung der Niederschrift vom 15.09.2025	-
2.5	Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben, Entlastung der Betriebsleitung sowie Verwendung des Jahresüberschusses	457/1
2.6	Dokumentation der Beratungsdienstleistungen des EB KiTa der Lutherstadt Eisleben für das Haushaltsjahr 2024	467/1
2.7	Übersicht der Belegungsstatistik der Kindertageseinrichtungen - Stand: 10/2025	468/1
2.8	Erweiterung der Betriebsatzung des EB KiTa der Lutherstadt Eisleben	470/1
2.9	Ergebnisrechnung des 3. Quartals 2025 des EB KiTa der Lutherstadt Eisleben	472/1
2.10	Anfragen	-
3	nichtöffentlicher Teil	
3.1	Protokollkontrolle	-
3.2	Informationen des Bürgermeisters und des Betriebsleiters	-
3.3	Übersicht über erfolgte Personalveränderungen	469/1
3.4	Übersicht über die Abwesenheits- und Krankenquote der Belegschaft des EB KiTa in 2025	471/1
3.5	Anfragen	-
4	Ende der Sitzung	
4.1	Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse	-

Protokolltext

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Staub eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden zur 07. Sitzung des Betriebsausschusses.

TOP 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit der Sitzung ist gegeben (bei 6 von 7 Mitgliedern des Betriebsausschusses ab 18:00 Uhr).

Die Tagesordnung ist allen zugegangen.

Der TOP 2.6 wird in den nichtöffentlichen Teil verschoben .

Es gibt keine Fragen.

Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2 öffentlicher Teil der Sitzung

TOP 2.1 Einwohnerfragestunde

Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter, da keine Anfragen gestellt wurden.

TOP 2.2 Protokollkontrolle

Es gibt keine Anfragen, daher ist keine Protokollkontrolle notwendig.

TOP 2.3 Informationen des Bürgermeisters und des Betriebsleiters

Herr Staub begrüßt Herrn Pfeleiderer von der Prüfungsgesellschaft Ebner/Stolz. Weiterhin gratuliert er Herrn Reichelt nachträglich noch einmal zum 50. Geburtstag.

Herr Reichelt informiert über den Entwurf des Gesetzes zur Stabilisierung der Kindertagesbetreuung, welches im letzten Betriebsausschuss bereits Thema war. Es wird landespolitisch versucht, die demografische Entwicklung über ein Kitastabilgesetz zu regulieren. Die Idee dahinter ist, die Kinderzahlen von 2024 für zwei Jahre fest zu schreiben, um die Landesfinanzierung für die betroffenen Träger sicher zu stellen. Es ist ein Entwurf entstanden, welcher noch durch die politische Beschlussfolge gehen muss. Es soll jedoch noch vor dem 01.01.2026 beschlossen werden.

Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2.4 Feststellung der Niederschrift vom 15.09.2025

Kita 7/15/25

Zur Niederschrift vom 15.09.2025 gab es keine Ergänzungs- bzw. Änderungsanträge.
Die Niederschrift ist damit beschlossen.

Abstimmungsergebnis :

Gremium	Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen
Sitzung am	10.11.2025
TOP	2.4

SOLL Stimmberechtigte	7
IST Stimmberechtigte	6
Befangen	0
Ja-Stimmen	5
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Beschluss	lt. Antrag
-----------	------------

Der Niederschrift wurde ohne Einwände zugestimmt.

Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2.5 Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben , Entlastung der Betriebsleitung sowie Verwendung des Jahresüberschusses

Herr Staub übergibt das Wort an **Herrn Pfeiderer** .

Herr Pfeiderer (externer Wirtschaftsprüfer bei RSM Ebner/Stolz) stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) detailliert alle Daten und Fakten sowie deren Erläuterungen zum Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben vor.

Die Präsentation von **Herrn Pfeiderer** ist als Anlage beigefügt.

Herr Staub erkundigt sich nach aufkommenden Fragen der Runde.

Frau Schnitzer-Plewe stellt eine Frage zu Seite 8 der Präsentation im Hinblick auf die Rückstellungen. Sie möchte wissen, warum sich die Rückstellungen von 148 Tsd. € auf 76 Tsd. € verringert haben und was aufgelöst bzw. was nicht gebildet wurde.

Herr Pfeiderer verweist auf den Prüfungsbericht, genauer hier auf Seite 28. Er erklärt, dass die Altersteilzeit um 33 Tsd. € verringert wurde, die Urlaubsansprüche um 15 Tsd. € gestiegen sind und sich weitere kleine Posten verändert haben. Die größte Veränderung mit einer Verringerung um 52 Tsd. € trat jedoch beim Gebäudemanagement auf, was daran lag, dass in 2023 unterschiedliche Sichtweisen der Abrechnung auftraten. Diese Unstimmigkeiten sind mittlerweile geklärt, ein Überhang bleibt jedoch immer bestehen.

Herr Dümmler sieht im Prüfbericht einen Hinweis auf einen massiven Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf bei den Einrichtungen „Apfelbäumchen“ und „Gänseblümchen“. 2024 wurden hier keine Vergaben durchgeführt. Er erkundigt sich nach den zwingenden Maßnahmen für diese Einrichtungen und fragt nach, warum trotz bekannter Sanierungsbedarfe keine Investitionen getätigt wurden.

Herr Reichelt erklärt, dass im Rahmen der Haushaltsplanungsgespräche dieses Thema seitens des Eigenbetriebes dargestellt wurde und mit Blick auf die aktuellen notwendigen Mittel, die der Stadt für

solche Investitionen zur Verfügung stehen, ist entschieden worden, dass im Jahr 2024 dafür nicht ausreichend Geld zur Verfügung steht. Der Eigenbetrieb hat 50 Tsd. € Investitionshöhe bekommen, die investiert werden können. Dies steht jedoch in keiner Relation zu dem Sanierungsbedarf der Einrichtungen „Apfelbäumchen“ und „Gänseblümchen“. Es werden kleinere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Das Gebäude ist letztmalig 1995 saniert wurden. Nach 30 Jahren hat dieses Gebäude erhebliche Schwächen, unter anderen an Dach, Fenstern, sowie Nassbereichen.

Es wird auf entsprechende Fördermittelprogramme gewartet, um die notwendigen Sanierungen mit einem möglichst realisierbaren Eigenanteil durchführen zu können.

Herr Staub erwähnt ergänzend die 10,7 Mio. € aus dem Infrastruktur-Sondervermögens und dass hierüber zumindest eine Teilsanierung realisiert werden könnte.

Herr Reichelt hat den entsprechenden Sanierungsbedarf auch in dem Rechenschaftsbericht erwähnt, damit dies auch in den Gremien wahrgenommen wird.

Frau Schnitzer -Plewe bezieht sich auf den Fragenkatalog von Herr Gräbe, welcher Tags vorher in der Stadtverwaltung eingegangen ist, hier genauer auf den Punkt Rücklagenverwendung. Sie stimmt Herrn Gräbe zu, dass dieses Mal ein kleines positives Ergebnis durch die Rücklagenbildung im Vergleich zum Vorjahr erreicht wurde.

Sie macht den Vorschlag, diesen Fragenkatalog mit den Betriebsausschussmitgliedern zu besprechen und abzuarbeiten, um eine Zustimmung zu geben.

Herr Staub sichert die Beantwortung des Fragenkataloges bis zum Stadtrat zu. Er spricht sich jedoch dagegen aus, die Zustimmung davon abhängig zu machen, da heute das Zahlenwerk geprüft wird, welches mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist und zudem **Herr Pfeiderer** heute vor Ort ist, um Fragen zu stellen und Sachverhalte klären zu können. Einige der Fragen versteht er persönlich zudem eher als Behauptung und weniger als Frage.

Herr Reichelt verliest eine Stellungnahme (Anlage 2) mit Bezug auf den Fragenkatalog von Herrn Gräbe. Dieses Schreiben soll seiner Personalakte beigelegt werden.

Herr Staub erkundigt sich nach weiteren inhaltlichen Fragen. Weiter stellt er noch einmal fest, dass es sich hingegen der E-Mail nicht um Rücklagen sondern um Rückstellungen handelt, welche natürlich veränderlich sind und natürlich mit geprüft wurden.

Frau Schnitzer -Plewe betont die Wichtigkeit des Fragenkataloges von Herrn Gräbe. Sie möchte jedoch vermeiden, diese Sachverhalte im Stadtrat zu klären, deshalb bittet sie Herrn Reichelt, eine Arbeitsgruppe einzuberufen, um die Zahlen besprechen zu können, sodass es im Stadtrat nur noch zur Abstimmung gebracht werden muss.

Herr Staub möchte heute den Beschluss fassen, da der JA ganz klar nach den Haushaltsgrundsätzen geprüft wurde. **Herr Pfeiderer** hat alles vorgetragen, die Unterlagen sind vorliegend. **Herr Staub** hebt hervor, dass es, im Vergleich zu den Vorjahren, eine sehr gute Vorbereitung und fristgemäße Abgabe gab.

Weiter schlägt er vor, zuerst den Fragenkatalog zu beantworten. Bei aufkommenden Fragen wird darauf eingegangen. Es besteht zum einen die Möglichkeit, dass Herr Reichelt und Herr Dominka in die Fraktionssitzungen gehen, zum anderen kann ein Beratungstermin einberufen werden.

Herr Dümmler gibt zu bedenken, dass die Fraktionen nur ein kleiner Teil sind. So kommen unterschiedliche Meinungen und Fragen in den Fraktionen auf. Aus diesem Grund empfiehlt er eine Arbeitsbesprechung zu diesem Thema, um überfraktionell diskutieren und arbeiten zu können.

Herr Staub fasst zusammen, dass der Fragenkatalog beantwortet wird und bei Bedarf nach einem Termin vor der Stadtratssitzung gesucht wird.

Herr Staub verliest die Beschlussvorlage.

Der BA EB Kindertageseinrichtungen empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt:

1. den Jahresabschluss 2024 für den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben festzustellen,
2. der Betriebsleitung die Entlastung zu erteilen und
3. den Jahresüberschuss in Höhe von 16.613,07 EUR den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen.

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	7.429.750,01 EUR
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	7.036.083,05 EUR
das Umlaufvermögen	393.666,96 EUR
davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	970.642,02 EUR
die Sonderposten	4.176.617,82 EUR
die Rückstellungen	76.437,20 EUR
die Verbindlichkeiten	2.200.532,43 EUR
die passiven Rechnungsabgrenzungsposten	5.520,54 EUR

Ergebnisrechnung

Jahresergebnis (Jahresüberschuss)	16.613,07 EUR
ordentliche Erträge	7.867.426,75 EUR
ordentliche Aufwendungen	7.850.813,68 EUR

Finanzrechnung

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.144.670,63 EUR
.Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.575.494,25 EUR
<i>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</i>	-430.823,62 EUR
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	504.789,34 EUR
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	22.944,38 EUR
<i>Saldo aus Investitionstätigkeit</i>	481.844,96 EUR
Finanzmittelüberschuss	51.021,34 EUR
Einzahlung aus Finanzierungstätigkeit	0,00 EUR
Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit	81.980,00 EUR
<i>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</i>	-81.980,00 EUR
<i>Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres</i>	41.083,91 EUR
<i>Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres</i>	10.125,25 EUR

Verwendung des Jahresüberschusses :

Der Jahresüberschuss in Höhe von 16.613,07 EUR wird den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.



BtrL_Stellungnahme zum Prüfbericht_2024.002.002.pdf

Abstimmungsergebnis :

Gremium	Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen
Sitzung am	10.11.2025
TOP	2.5

SOLL Stimmberechtigte	7
IST Stimmberechtigte	6
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	2
Enthaltungen	1

Beschluss	an StR lt. BV
-----------	---------------

Herr Staub bedankt sich bei Herrn Pfeleiderer und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2.6 Dokumentation der Beratungsdienstleistungen des EB KiTa der Lutherstadt Eisleben für das Haushaltsjahr 2024

Wurde in den nichtöffentlichen Teil verschoben.

TOP 2.7 Übersicht der Belegungsstatistik der Kindertageseinrichtungen - Stand: 10/2025

Herr Staub weist noch einmal darauf hin, dass der eigentliche Punkt 2.6 in den nichtöffentlichen Teil verschoben wurde und der Punkt 2.7 als neuer Punkt 2.6 im öffentlichen Teil nachgezogen wurde.

Herr Reichelt erklärt das neue Vorgehen, die Belegungsstatistik als Informationsvorlage vorab in den Betriebsausschuss einzubringen und erkundigt sich nach Fragen bei den Betriebsausschussmitgliedern.

Es gibt keine Fragen.

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben nimmt die Übersicht der Belegungsstatistik der Kindertageseinrichtungen - Stand 10/2025 zur Kenntnis.

Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2.8 Erweiterung der Betriebsatzung des EB KiTa der Lutherstadt Eisleben

Herr Staub übergibt das Wort an Herrn Reichelt.

Herr Reichelt erklärt, dass das Thema bereits im letzten Betriebsausschuss vorgestellt wurde und sich zwei Lager formten. Er fasst beide die Seiten kurz zusammen.

Weiterhin geht er auf Kritikpunkte ein.

Ein Teil der Leistungen, auf die abgezielt werden kann, sind freiwillige Leistungen, d.h. sie stehen unter einen Finanzierungsvorbehalt des Landkreises. Zudem sind sie nicht zu 100% planbar. Jedoch, gerade in den Bereichen der Eingliederungshilfen, sind dies alles Pflichtleistungen. Wenn diese Bedarfe entsprechend festgestellt werden, sind diese Bedarfe für die Kinder und Familien, die

es betrifft, auch zu leisten, egal wie viel Geld ein Landkreis oder Land dafür vorgesehen hat.

Dies alles sind ergänzende, präventive Maßnahmen. Ziel ist die deutlich günstigere Prävention und nicht die Intervention.

Weiter sieht er keine Konkurrenz hier in Eisleben, da wir keine weiteren Familienzentren haben.

Es gibt auch keine Leistungen, welche an anderer Stelle jemand anders weggenommen werden, sondern es wird darum gehen, Leistungen zu entwickeln, die einzigartig sind.

Letztendlich geht es immer darum, die Beschäftigungssicherheit für die pädagogischen Fachkräfte langfristig zu sichern. Wir haben eine sehr junge Belegschaft. Wenn man sich nicht frühzeitig Gedanken macht und sich der Demografie ergibt, wird man mittelfristig nicht um betriebsbedingte Kündigungen trotz befristeter Arbeitsverträge, welche nunmehr seit zwei Jahren gezielt angewendet werden, umhinkommen. Ein Drittel der Belegschaft steht in Gefahr, wenn in Hinblick auf die Demografie nichts getan wird, bis 2030 entlassen zu werden. Hierbei gilt der Sozialplan, welcher nach Sozialpunkten arbeitet. Hierbei werden vorrangig die jüngeren Mitarbeiter entlassen.

Herr Reichelt betont noch einmal, dass es hier nicht um den Haushalt geht. Es geht mit der Betriebssatzungsänderung schlicht darum, sich in das Aufgabenfeld einarbeiten zu können.

Herr Staub merkt an, dass dies auch Thema bei dem Städte- und Gemeindebund ist. Bei einigen betroffenen Kommunen kam es hier auch schon zu Kündigungen.

Weiter hat der kommunale Arbeitgeberverband auch davor gewarnt, dass Sozialauswahl junge, engagierte, gut ausgebildete Fachkräfte möglicherweise in die westlichen Bundesländer abwandern.

Herr Dümmler gibt an, dass dies gerade Thema im Jugendhilfeausschuss war und dort genauso diskutiert wurde. Im Landkreis ist man mittlerweile bei einem Drittel des Gesamthaushaltes angekommen, der allein für die Jugendhilfe ausgegeben wird.

Bezüglich der Kosten gibt er zu bedenken, dass es uns im Moment nichts kosten wird, es sich der Landkreis in der nächsten Kreisumlage jedoch wieder zurückholen wird.

Er ist der Meinung, dass bei Überschuss Personal eingespart werden muss und man sich im Klaren sein muss, dass der demografische Trend abwärtsgerichtet bleiben wird.

Weiter muss man sich von dem Gedanken verabschieden, junge Familien zum Zuzug zu bewegen. Laut seiner Aussage flüchten selbst die Flüchtlinge weiter.

Herr Staub ist nicht der Meinung von **Herrn Dümmler**. Bezüglich des Landkreises stimmt er zu, dass die Finanzen knapp sind, jedoch ist eine erhöhte Kreisumlage bereits jetzt schon gekommen. Darüber sollte man sich bei diesem Projekt nicht einschüchtern lassen.

Herr Dümmler und **Herr Staub** diskutieren weiter angeregt im Zusammenhang.

Frau Henneberg möchte wissen, ob die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben damit einverstanden sind, so weiter zu arbeiten.

Herr Reichelt gibt an, dass er im Moment nur grob die Rahmenbedingungen skizzieren kann, der Großteil der Mitarbeiter jedoch interessiert ist zu bleiben.

Frau Henneberg fragt nach, ob die Angebote nur in den Einrichtungen stattfinden oder die Mitarbeiter auch in die Familien gehen.

Herr Reichelt bezieht sich auf die Hilfe zur Erziehung, § 26 ff. SGB. Dort gibt es auch die Beratungsform, dass die Erzieher die Eltern zu Hause aufsuchen und zum Beispiel das Kinderzimmer betrachten, entsprechend bezüglich Spiel- und Lernmöglichkeiten beratend tätig sind, den Eltern zeigen, wie sie Frühförderung zu Hause anwenden können, etc... Es geht nicht darum, die bestehende Kitastruktur aufzulösen, sondern zusätzliche Leistungen gemeinsam zu entwickeln. Es ist im Moment alles noch sehr kryptisch und genau deshalb bedarf es der Erweiterung der

Betriebssatzung, um sich damit genauer auseinander setzen zu dürfen.

Frau Fritsche ist der Meinung, dass ein größeres Angebot an Integrationsmöglichkeiten, wie eben ein Familienzentrum, auch den Abstrom von Flüchtlingen begrenzen könnte.

Weiter gibt sie an, dass der Bedarf an Tagesgruppen sehr groß ist. Wenn Kinder in Tagesgruppen präventiv gefördert werden, spart man sich am Ende auch Plätze für Kinderheime, die wesentlich höhere Kosten verursachen.

Frau Schnitzer -Plewe fragt nach, wie viele Erzieher zu sozialpädagogischen Mitarbeitern ausgebildet werden müssen bzw. wie es sich am Ende finanziert.

Herr Reichelt gibt an, dass dies die spannenden Fragen sind, welche geklärt werden müssen.

Frau Schnitzer -Plewe wäre dabei, möchte jedoch vorab die Zahlen kennen.

Herr Reichelt erklärt, dass es noch keine Zahlen gibt, wenn man sich erst in ein Thema einarbeitet. Bis dahin sind es alles nur hypothetische Annahmen.

Herr Staub erklärt noch einmal, worum es in der Beschlussvorlage geht.

Herr Dümmler empfindet die Aussage von Herr Staub als lächerlich und weist darauf hin, dass es beim Landkreis durchaus Zahlen gibt, welche herangezogen werden können.

Herr Staub, **Herr Dümmler**, **Frau Fritsche**, **Frau Schnitzer -Plewe** und **Herr Reichelt** diskutieren themenbezogen angeregt weiter.

Herr Staub verliest die Beschlussvorlage.

In § 2 „Zweckbestimmung“ der Betriebssatzung des Eigenbetriebes wird folgender Absatz 3 neu angefügt:

Zur Erfüllung seines Zwecks kann der Eigenbetrieb ergänzende Angebote entwickeln und betreiben, die der ganzheitlichen Förderung von Kindern und Familien dienen. Dazu gehören insbesondere die Konzeption, Einrichtung und der Betrieb von Familienzentren, die neben der frühkindlichen Bildung auch Beratungs-, Unterstützungs- und Netzwerkangebote für Familien unter einem Dach bündeln.

Der Eigenbetrieb kann zu diesem Zweck auch Leistungen im Sinne des § 16 SGB VIII (Förderung der Erziehung in der Familie) sowie koordinierende, präventive oder unterstützende Aufgaben für Familien übernehmen, soweit diese mit dem Förderauftrag nach §§ 22 ff. SGB VIII und dem KiFöG LSA im Zusammenhang stehen.



Anlage 1_Strategiepapier EB KiTa.pdf

Abstimmungsergebnis :

Gremium	Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen
Sitzung am	10.11.2025
TOP	2.8

Beschluss	laut BV
-----------	---------



Anlage 2_Grundkonzeption Familienzentrum.pdf

SOLL Stimmberechtigte	7
IST Stimmberechtigte	6
Befangen	0
Ja-Stimmen	4
Nein-Stimmen	2
Enthaltungen	0

Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2.9 Ergebnisrechnung des 3. Quartals 2025 des EB KiTa der Lutherstadt Eisleben

Herr Reichelt erkundigt sich nach Fragen bezüglich der Ergebnisrechnung.

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Lutherstadt Eisleben nimmt die Auswertung der Ergebnisrechnung des 3. Kalendervierteljahres 2025 zur Kenntnis.

Es gibt keine Fragen. Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 2.10 Anfragen

Es gibt keine Anfragen. Herr Staub leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

gez. Carsten Staub
Bürgermeister

gez. Katharina Ecke
Protokollant
Anlagen:

Anlagen:



Anlage 1 - Präsentation JA 2024.pdf Anlage 2 - Stellungnahme Herr Reichelt.pdf